



# Rathaus

## Umschau

**Mittwoch, 9. Dezember 2015**

Ausgabe 236

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Stadtrat stellt Grundstücke für Wohnungsbau zur Verfügung	4
› Pasinger Stadtpark: Führung zur aktuellen Gehölzpflege	5
› Ruffinihaus: Räumungsverkauf im Museumsladen	5
› MVHS Nord: Vortrag „Schimmel in der Wohnung“	6
› Kunstforum Arabellapark präsentiert Klangkonzert zur Weihnachtszeit	6
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 10. Dezember, 9.15 Uhr,**

**Rathaus, 2. Obergeschoss, vor den Sitzungssälen**

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte übergeben Mitglieder von Amnesty International München Oberbürgermeister Dieter Reiter die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, die am 10. Dezember 1948 als Resolution durch die Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Die Erklärung umfasst 30 Artikel und wird für den Internationalen Tag der Menschenrechte als Plakat im Rathaus aufgehängt. Die Aktion „Menschenrechte in die Rathäuser“ findet in 20 Städten in Süddeutschland statt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Achtung Redaktionen:** Für Rückfragen oder Interviewanfragen steht Anja Kistler unter E-Mail [Vorstandsbeauftragte.bayern@amnesty.de](mailto:Vorstandsbeauftragte.bayern@amnesty.de), Telefon 1 78 55 51 und Mobil unter 01 77 5 86 94 77 zur Verfügung.

Wiederholung

**Donnerstag, 10. Dezember, 9.30 bis 18 Uhr,**

**TonHalle München, Grafinger Straße 6**

Sechste Münchner Bildungskonferenz: Nach der Begrüßung durch Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet Bürgermeisterin Christine Strobl die Veranstaltung, die sich in diesem Jahr mit dem Thema „Inklusive Bildung in München“ befasst. Weitere Redner sind der Kabarettist Rainer Schmidt, Dr. Josef Watschinger, Direktor des Schulsprengels Welsberg in Südtirol, und Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Ziel der diesjährigen Konferenz ist, gemeinsam mit allen relevanten Bildungsakteuren in aktiver Gruppenarbeit Visionen zu erarbeiten, wie Inklusion in München nachhaltig gelingen kann. Im Rahmen einer speziellen Veranstaltungsform für Großgruppen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bestehende Situation untersuchen, Schwerpunktziele herausarbeiten und konkrete Maßnahmen und Empfehlungen planen. Gegen 17.30 Uhr schließt Stadtschulrat Rainer Schweppe die Veranstaltung ab.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreterinnen und -vertreter werden gebeten, sich per E-Mail an [ulrike.fuerst@muenchen.de](mailto:ulrike.fuerst@muenchen.de) anzumelden.



Wiederholung

**Donnerstag, 10. Dezember, 11 Uhr,  
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressevorbesichtigung zur Kabinettausstellung „FORUM 038: Jessica Zaydan – Never Break Your Heart“

**Achtung Redaktionen:** Die Eröffnung der Ausstellung findet am 10. Dezember von 18 bis 20 Uhr statt.

Wiederholung

**Donnerstag, 10. Dezember, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Die Metzgerzeile feiert in diesem Jahr ihren 700. Geburtstag. Bürgermeister Josef Schmid lädt als Schirmherr gemeinsam mit Kommunalreferent Axel Markwardt und dem 2. Werkleiter der Markthallen München, Boris Schwartz, die Händlerinnen und Händler zum Festakt ein. An der Veranstaltung teilnehmen werden auch der Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, Handwerkskammerpräsident Georg Schlagbauer und der Obermeister der Metzgerinnung, Andreas Gaßner.

**Achtung Redaktionen:** Presseanmeldungen zum Festakt werden erbeten unter [marketing-mhm@muenchen.de](mailto:marketing-mhm@muenchen.de).

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr, Cafeteria des**

**ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

**Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr, Salesianum,**

**Mehrzweckraum im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 16. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,**

**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

## **Stadtrat stellt Grundstücke für Wohnungsbau zur Verfügung**

(9.12.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung die Vergabe von Grundstücksflächen in der „Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Domagkpark“ und in der „Ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne“ beschlossen.

Eine rasante Preisentwicklung für Wohnraum in Stadt und Umland, Einschränkungen bei Wohnstandards und immer größere Pendelentfernungen – diese Umstände sowie das Wachstum der Münchner Wirtschaft und die damit einhergehende Verschärfung der Wohnungsproblematik sind Gründe für die Etablierung neuer Modellprojekte, die für Arbeitgeber ein Engagement im arbeitgebergeförderten Mietwohnungsbau attraktiver gestalten sollen. Eines dieser Modellprojekte ist der sogenannte Werksmietwohnungsbau. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für private Unternehmen, auf städtischen Flächen für den Werksmietwohnungsbau ein Angebot für bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hiermit wird auf die erkennbaren Entwicklungen reagiert, dass mittelständische Münchner Firmen insbesondere zur Personalgewinnung zunehmend Wohnungen anbieten wollen.

Diese Tendenz unterstützt die Landeshauptstadt München durch die Vergabe einer Grundstücksfläche der „Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Domagkpark“, auf der nun Werksmietwohnungen mit einer Geschossfläche von 2.300 Quadratmetern entstehen sollen. Damit wurde ein weiterer Schritt hinsichtlich des Abschlusses der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Domagkpark getan, nachdem fast alle anderen Flächen bereits an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, Baugemeinschaften und Mietwohnungsbauunternehmen vergeben werden konnten. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die noch ausstehende Vergabe einer Grundstücksfläche für Studierenden- und Auszubildendenwohnen. Die Ausschreibung für dieses weitere Modellprojekt, welches einen erheblichen Beitrag zur Bindung qualifizierter Nachwuchskräfte und damit zur Stärkung des attraktiven Ausbildungsstandortes leistet, läuft bereits.

Auf den Grundstücksflächen der Gesamtmaßnahme „Ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne“ können nun in den kommenden Jahren bis zu 150 weitere Wohneinheiten für Wohnungsbauprojekte aus freifinanzierten Eigentumswohnungen und Eigenheimen sowie aus gefördertem Eigenwohnraum nach dem München Modell aus der Sozialgerechten Bodennutzung geschaffen werden.

Damit steht die Gesamtmaßnahme „Ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne“ kurz vor dem Abschluss, nachdem bereits Flächen zur Realisierung von über 1.300 Wohneinheiten auch hier an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, Baugemeinschaften und Mietwohnungsbauunternehmen vergeben worden waren.

Einzig ausstehend ist noch die Ökologische Mustersiedlung im südlichen Bereich der Gesamtmaßnahme, deren Ausschreibung im ersten Quartal 2016 beginnen wird.

### **Pasinger Stadtpark: Führung zur aktuellen Gehölzpflege**

(9.12.2015) Das Baureferat erläutert auf einer Führung die aktuell geplanten Maßnahmen der Gehölzpflege im Pasinger Stadtpark und lädt dazu interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 12. Dezember, um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist der Eingang des Stadtparks am Ende der Engelbertstraße. Die Führung wird zirka zwei Stunden dauern und findet bei jedem Wetter statt. Vertreter des Bundes Naturschutz in Bayern e.V. und des Landesbundes für Vogelschutz werden ebenfalls zur Veranstaltung eingeladen.

Die Gehölzpflege im Pasinger Stadtpark basiert auf einem Konzept, das seit Herbst 2012 schrittweise umgesetzt wird. Es hat zum Ziel, den wertvollen historischen Baumbestand des Stadtparks fortzuentwickeln und für die Zukunft einen dauerhaft gesunden und artenreichen Gehölzbestand zu erhalten. Dazu ist es unter anderem erforderlich, dicht stehende Baumgruppen zu lichten, um Jungbäumen Entwicklungschancen zu geben; nur so kann ein organischer Generationenwechsel wirksam unterstützt werden. Außerdem müssen Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden. Der Bezirksausschuss 21 (Pasing – Obermenzing) und die Untere Naturschutzbehörde sind über das Vorhaben informiert.

### **Ruffinihaus: Räumungsverkauf im Museumsladen**

(9.12.2015) Der als Zwischennutzung im Ruffinihaus am Rindermarkt untergebrachte Museumsladen der Städtischen Galerie im Lenbachhaus wird am Mittwoch, 30. Dezember, wieder geschlossen. Ab Montag, 14. Dezember, findet deshalb ein Räumungsverkauf mit Preisnachlässen auf alle Artikel statt. Der Museumsladen im Ruffinihaus, Sendlinger Straße 1 (Eingang Rindermarkt), ist Montag bis Samstag von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Das umfangreiche Sortiment kunstwissenschaftlicher Publikationen, DVDs, Drucken, Reproduktionen und Merchandising-Artikeln ist weiterhin im Museumsshop der Buchhandlung Walther König im Lenbachhaus, Luisenstraße 33, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr sowie im Onlineshop unter [www.webshop-lenbachhaus.de](http://www.webshop-lenbachhaus.de) erhältlich.

**MVHS Nord: Vortrag „Schimmel in der Wohnung“**

(9.12.2015) Schimmel in der Wohnung ist eklig und kann Allergien auslösen. Oftmals entsteht er nach Modernisierungen, beispielsweise wenn neue Fenster eingebaut, die Wände gedämmt und eine neue Heizung montiert werden. Denn sind einzelne Maßnahmen nicht aufeinander abgestimmt, kann sich Schimmel optimal ausbreiten. Auch beim Heizen ist einiges zu beachten, damit kein Tauwasser entsteht und der Schimmel keinen Nährboden vorfindet. Der Sachverständige Edmund Bromm zeigt am Montag, 14. Dezember, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Nord, Troppauer Straße 10, wie Schimmel vermieden oder beseitigt werden kann und wie die Wohnung im schlimmsten Fall richtig saniert werden muss. Bromm geht im Rahmen seines Vortrages auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

**Kunstforum Arabellapark präsentiert Klangkonzert zur Weihnachtszeit**

(9.12.2015) Die Musiker Robert Hoheneder und Nikos Konstantikakis entführen am Freitag, 18. Dezember, um 20 Uhr auf eine stimmungsvolle Klangreise im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Zum originellen Klangkonzert zur Weihnachtszeit bringen die beiden Musiker und Klangtherapeuten exotische Klanginstrumente wie obertonreiche Klangschalen aus Metall und Quarzkristall, Gongs, Monochorde, Didgeridoos und Trommeln mit, um bei Kerzenlicht innere und äußere Klangräume zum Schwingen zu bringen. Sie bieten im Kunstforum einen Moment der Ruhe, Entspannung und inneren Einkehr.

Karten zu 15 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Telefon 9 28 78 10, oder per E-Mail an [stb.bogenhausen.kult@muenchen.de](mailto:stb.bogenhausen.kult@muenchen.de).

Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Infos unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen) und [www.klangundmusik.de](http://www.klangundmusik.de).

**Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum**

(9.12.2015) Jürgen Kirner und Bernhard Gruber von der Couplet-AG gestalten am Montag, 14. Dezember, von 16.30 bis 17.30 Uhr das monatliche offene Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50. Es werden Couplets aus den ersten 20 Jahren der Couplet-AG ge-



sungen. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen.

Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl.

Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 9. Dezember 2015

## **Verkehrsampeln in LED-Technik**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 16.10.2015





## **Verkehrsampeln in LED-Technik**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 16.10.2015

### **Antwort Baureferat:**

In Ihrer Anfrage vom 16.10.2015 führen Sie aus:

*„Nachdem die LED-Technik zunehmend in allen Beleuchtungsbereichen Einzug hält und enorme Einsparpotentiale, sowohl, was den Stromverbrauch, als auch die Lebensdauer der Beleuchtungskörper betrifft, bringt, stellt sich die Frage, wie weit bei der Stadt die Umstellung der Lichtzeichenanlagen auf die moderne LED-Technik schon fortgeschritten ist.“*

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die Landeshauptstadt München ist stetig bestrebt, energiesparende Technik einzusetzen. Darum wurden vom Baureferat bereits in der Vergangenheit innovative Techniken im Bereich der Lichtzeichenanlagen (LZA) zum Einsatz gebracht. Vor der effizienten LED-Technik, welche seit 2001 bei Austausch- und Neugeräten grundsätzlich Verwendung findet, wurden sparsame Niedervoltlampen in 10 Volt-Technologie verbaut. Diese charakterisieren sich durch eine gute Energieeffizienz, wodurch ein vorzeitiger Ersatz mit neuen LED-Leuchtkörpern nicht wirtschaftlich sinnvoll ist. Einsparungspotenziale gibt es bei Anlagen, welche noch mit alten 75 Watt-Glühlampen betrieben werden. Um dieses Potenzial zu nutzen, wurde das Baureferat mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom Mai 2007 mit einem Modernisierungsprogramm für Lichtzeichenanlagen (Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 09787 vom 9.5.2007) beauftragt. Ein Teilprojekt dieses Programms war die Umrüstung von Bestandsanlagen auf die effizientere LED-Technik, sofern dies technisch und wirtschaftlich möglich ist. Das Programm wurde 2014 erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Abschluss dieses Programms und der konsequenten Beschaffung energieeffizienter Lichtzeichenanlagen konnte der Bestand von 1.100 LZA zu 89% auf sparsame Technologien umgestellt werden (davon 52% in LED- und 37% in 10 Volt-Technik).

Bei den verbleibenden 11% des Anlagenbestandes ist eine wirtschaftliche Umrüstung technisch nicht möglich. Diese werden im Zuge des altersbedingten Anlagenersatzes bevorzugt ausgetauscht.



Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie viele Lichtzeichenanlagen in München funktionieren schon mit LED-Technik?*

**Antwort:**

Siehe oben.

**Frage 2:**

*Wie viele Lichtzeichenanlagen gibt es in München unter städtischer Betreuung insgesamt und wie viel Beleuchtungskörper werden insgesamt dafür benötigt?*

**Antwort:**

München betreibt aktuell 1.100 Lichtzeichenanlagen mit insgesamt 58.150 Beleuchtungskörpern.

**Frage 3:**

*Gibt es ein Umrüstungsprogramm für Lichtzeichenanlagen auf LED-Technik?*

**Antwort:**

Siehe oben.

**Frage 4:**

*Wenn ja, welche Zielsetzung hat das?*

**Antwort:**

Siehe oben.

**Frage 5:**

*Wenn nein, warum nicht, werden die Einsparpotentiale geringer gerechnet, als der Weiterbetrieb in konventioneller Technik?*

**Antwort:**

Siehe oben.

**Frage 6:**

*Lassen sich auch alte Anlagen mit Nachrüstsätzen auf LED-Technik umstellen, bzw. auch nur mit dem Auswechseln der Beleuchtungskörper auf die moderne und sparsame LED-Technik umstellen?*



**Antwort:**

Siehe oben.

**Frage 7:**

*Wie hoch ist der jährliche Stromverbrauch der Münchner Lichtzeichenanlagen heute insgesamt und wie viel Kilowattstunden ließen sich durch eine flächendeckende Einführung der LED-Technik einsparen?*

**Antwort:**

Durch den Austausch der noch vorhandenen Anlagen mit 75 Watt-Glühbirnen könnte der jährliche Stromverbrauch für Münchens elektrische Verkehrsinfrastruktur um weitere 2,75% reduziert werden.

**Frage 8:**

*Welche durchschnittliche Lebensdauer hatten die konventionellen Beleuchtungskörper in Lichtzeichenanlagen bislang, bzw. in welchen Zyklen wurden sie ausgetauscht und wie würde sich der Wartungsaufwand und die Zeitspanne bei einer Umrüstung auf LED-Technik reduzieren?*

**Antwort:**

Beleuchtungskörper in herkömmlicher Glühfadentechnik werden alle fünf Monate getauscht. Die Wartungszyklen an Lichtzeichenanlagen mit LED-Technik bleiben unverändert, da gemäß den einschlägigen Vorschriften weiterhin Arbeiten, wie die Reinigung der Signalscheiben, die Kontrolle der Befestigung, etc., notwendig sind.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 9. Dezember 2015

### **Ausschöpfung des Baurechts der städtischen Wohnungsbau- gesellschaften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marian Offman, Max Straßer, Walter Zöller (CSU-Fraktion) und Christian Amlong, Christian Müller, Heide Rieke (SPD-Fraktion)

### **Planungen für die Agilolfingerschule überdenken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

### **Plenum Online: Der Münchner Stadtrat „live“**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Anwohner der Parkstadt Schwabing vor Verkehr schützen**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
09.12.2015

## **Ausschöpfung des Baurechts der städtischen Wohnungsbaugesellschaften**

Für die letzten vier Jahre ist zu überprüfen, ob im Geschosswohnungsbau der städtischen Wohnungsbaugesellschaften das bestehende Baurecht vollends ausgeschöpft wurde. Nicht genutztes Baurecht ist zu beziffern. Für die laufenden Planungen sind die gleichen Recherchen durchzuführen. Diese Recherchen sind auch für den Geschosswohnungsbau im allgemeinen anzustellen. Für laufende Planungen in festgelegten Mischgebieten ist die zusätzliche Möglichkeit der Errichtung von als gewerblich einzustufenden Unterkünften für Wohnungssuchende zu überprüfen. Das Baurechtsverfahren erschwerende Kriterien und Regelungen der Landeshauptstadt sind zu überprüfen.

### **Begründung:**

Im September 2015 bezifferte sich die Gesamtzahl der akut wohnungslosen Personen im Wohnungslosensystem der Landeshauptstadt auf 5448 Personen. Darunter waren 1509 Kinder.

Angesichts der Flüchtlingssituation ist bei einer Anerkennungsquote von 43 % davon auszugehen, dass in einem Jahr die Zahl der von der Landeshauptstadt zu betreuenden akut Wohnungslosen bei etwa 10.000 Personen liegen wird. Diese Zahl der wohnungslosen Menschen in München erfordert erhebliche Anstrengungen in der Schaffung von sozial gefördertem Wohnraum. Deshalb erscheint es unerlässlich, dass das Baurecht für den sozial geförderten Wohnungsbau und für Einrichtungen der Wohnungslosigkeit vollends ausgeschöpft wird. Dies gilt gleichermaßen für die laufenden und künftigen Baumaßnahmen. Aber auch im sonstigen Geschosswohnungsbau ist angesichts des Wohnungsmangels in München seitens der Planungsbehörden und der planenden Architekten auf eine Ausschöpfung des Baurechts zu achten.

Insbesondere sollten die städtischen Wohnungsbaugesellschaften den Geschosswohnungsbau und den Bau von Unterkünften auf als Mischgebiet ausgewiesenen Grundstücken forcieren.

Des Weiteren sind das Baurechtsverfahren erschwerende, von der Landeshauptstadt selbst festgelegte Kriterien und Regelungen, auf ihre Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen.

Marian Offman  
Walter Zöller  
Max Straßer

Christian Müller  
Christian Amlong  
Heide Rieke

*Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion*

*Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

09.12.2015

**Antrag Nr.:**  
**Planungen für die Agilolfingerschule überdenken**

Der Stadtrat möge beschließen:

Statt der Bebauung des Schulhofgeländes mit einer großen provisorischen zweigeschossigen Containerbauanlage mit 500 qm Grundfläche und einem für das Schuljahr 2020/21 zu errichtenden Schul- bzw. Kita-/Hortneubau mit Tiefgarage auf dem Lehrerparkplatz sollen folgende kostengünstigere Lösungen verwirklicht werden:

1. Die im Schulgebäude untergebrachte Kindertagesstätte soll zunächst als Provisorium auf dem benachbarten Gelände des Bauhofs (Baureferat) errichtet werden. Hierdurch entfielen das erheblich größere Provisorium auf dem Schulhofgelände. Die Realisierung des Lernhauskonzepts wird verschoben bis zum Neubau der Schulerweiterung bzw. bis zum Neubau einer Kita-/Hortanlage.
2. Parallel soll die Planung des zu errichtenden Schulneubaus bzw. einer Kita-/Hortanlage auf dem Lehrerparkplatz vorangetrieben werden. Hierbei ist zu prüfen, ob die Tiefgarage entfallen kann.

Dem Stadtrat wird dargelegt, wie hoch die voraussichtlichen Kosten des bisher geplanten großen Schulprovisoriums auf dem Schulhofgelände und der Schulneubau mit Tiefgarage einerseits und wie hoch die Kosten für eine kleinere Pavillon-Lösung für die Kindertagesstätte und ein Schulneubau ohne Tiefgarage andererseits betragen werden.

Begründung:

Die Belegung des Schulhofgeländes mit einem sehr großen zweigeschossigen Containerbau (1000 m<sup>2</sup> Nutzfläche) ist nicht nachvollziehbar, da die Schülerzahlen bis 2017 lediglich um 30 Schüler steigen werden (lt. Berechnungen der Stadt). Durch die Belegung des Osrangeländes mit Flüchtlingen werden angabegemäß nur zwei Übergangsklassen nötig. Eine Realisierung des Lernhauskonzepts ist zwar wünschenswert, würde aber auch im Zuge eines Neubaus auf dem Lehrerparkplatz sicher ausreichen. Die im Schulgebäude derzeit untergebrachte Kita braucht bei einer Auslagerung auf einer kleineren Teilfläche des benachbarten städtischen Bauhofs erheblich weniger Raum und würde dadurch auch deutlich günstiger. Zudem könnte die Kita die bisherigen freien Spielflächen auf dem Schulgelände weiterhin nutzen. Die frei werdenden 8 Klassenzimmer würden nicht nur den aktuellen Rummehrbedarf der Schule sichern, sondern böten auch Platz für zwei Übergangsklassen.

Der Bau einer Tiefgarage muss hier grundsätzlich in Frage gestellt werden: die hierdurch höheren Kosten könnten gespart werden.

Elternbeirat und Förderverein der Schule lehnen die bisherigen Pläne der Stadt ab. Durch die o.g. Alternativplanung könnte zudem Steuergeld eingespart werden.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer-Rath  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Anfrage

München, den 07.12.2015

### Plenum Online: Der Münchner Stadtrat „live“

Unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) wird den Münchner Bürgern ein Livestream der aktuellen Vollversammlung angeboten. Im Nachgang der Sitzung werden die Video-Mitschnitte in der Mediathek eingestellt.

#### Wir fragen:

Wie viele Zugriffe hat ein Livestream im Jahr 2015 durchschnittlich gehabt?  
Wie viele Zugriffe haben die Video-Mitschnitte im Durchschnitt?  
Warum werden die Redebeiträge mit der neuen Vollversammlung gelöscht?

#### Begründung:

Die Bereitstellung des Livestreams und die nachfolgende Bearbeitung ist mit Kosten für die LHM verbunden. U.E. stellt sich - je nach Nutzungsintensität - die Frage, ob dieses Angebot für die Bürger in einem angemessenem Kosten/Nutzen-Verhältnis steht, bzw. ob nicht alle Beiträge der laufenden Amtszeit in einem Archiv abrufbar bleiben sollten.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 08.12.2015

### **Anwohner der Parkstadt Schwabing vor Verkehr schützen**

Die Parkstadt Schwabing besteht zum einen aus einem großen Wohngebiet, zum anderen im Osten aus einem Gebiet mit vielen Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich. Da sich das Viertel außerhalb des Mittleren Rings befindet, wurde dort bisher kein Parklizenzengebiet eingerichtet. Gerade dort erscheint der ALFA-Gruppierung jedoch eine Parkbevorrechtigung für Anwohner sinnvoll.

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Landeshauptstadt München führt in der „Parkstadt Schwabing“ ein Parklizenzengebiet ein.

#### **Begründung:**

Aufgrund der vielen Arbeitsplätze in der Parkstadt Schwabing findet an jedem Werktag ein regelrechter Kampf um die wenigen öffentlichen Stellplätze statt. Dies ist mit viel Suchverkehr im Wohngebiet verbunden. Durch die Ansiedlung von Microsoft als großer Arbeitgeber und dem Rückbau der 450 zusätzlich genehmigten Stellplätze bis 2021 wird sich die Situation weiter dauerhaft verschärfen.

Die Ausweisung eines Parklizenzengebietes ist dort möglich, wo auf Grund eines erheblichen, allgemeinen Parkdrucks die Bewohner regelmäßig keine ausreichende Möglichkeit haben, in ortsüblicher fußläufig zumutbarer Entfernung von ihrer Wohnung einen Stellplatz zu finden. Da die Parkstadt Schwabing nach Süden an ein anderes Parklizenzengebiet angrenzt und im Osten von der A9 eingeschlossen wird, ist diese Anforderung erfüllt. Die Anwohner müssen mit den Mitarbeitern der Firmen gleichberechtigt um



Parkplätze konkurrieren, sollten jedoch Vorrang genießen.  
Entgegen der Aussage eines Vertreters des Planungsreferates auf der Schwabinger Bürgerversammlung im Sommer diesen Jahres sind wir nicht der Meinung, dass ausreichend private Parkplätze zur Verfügung stehen.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat  
Fritz Schmude  
Andre Wächter

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 9. Dezember 2015

**Geburtstagsparty bei den Eisbären-  
zwillingen Nela und Nobby**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Pressemitteilung

### Geburtstagsparty bei den Eisbärenzwillingen Nela und Nobby

**Die Eisbären-Youngster Nela und Nobby werden am 9. Dezember zwei Jahre alt. Zur kleinen Party für die beiden – mit Geschenken und Gratulanten wie Bürgermeisterin Christine Strobl – sind auch Tierpark-Besucherinnen und -Besucher herzlich eingeladen!**

Um 12.30 Uhr steht am Mittwoch, dem 9. Dezember 2015 eine Geschenkübergabe der besonderen Art an: Die Geburtstagskinder heißen Nela und Nobby, werden zwei Jahre jung, sind aber aus Sicherheitsgründen nur mit gebührendem Abstand und durch eine Glasscheibe zu beglückwünschen. Denn – für diejenigen, die sie noch nicht kennen sollten – Nela und Nobby sind Eisbären und zählen damit zu den größten, lebenden Landraubtieren. Zum Geburtstag der beiden Schleckermäuler gibt es in der Hellabrunner Polarwelt verschiedene Überraschungen nach dem Motto Spiel-Spaß-Spannung.

Für alle Münchner und Münchnerinnen, die die Zeit finden, diesen Mittwoch mittags in den Tierpark zu kommen, gilt: Sie sind herzlich eingeladen, bei der Geburtstagsfeier der Eisbärenzwillinge dabei zu sein!

Die Geburtstagsparty der beiden ist gleichzeitig aber auch ihre Abschiedsparty von München. „Anfang kommenden Jahres werden Nela und Nobby in andere europäische Zoos umziehen, Nela in eine Weibchen-Gruppe im neu eröffneten Zoo im holländischen Emmen, Nobby in eine reine Männchen-Gruppe im englischen Yorkshire Wildlife Park in der Nähe von Doncaster“, erklärt Zoodirektor Rasem Baban. „Die beiden Zoos wurden im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms ausgesucht. In den dortigen, gleichgeschlechtlichen Eisbären-Gruppen werden Nela und Nobby in den kommenden Jahre bestens aufgehoben sein.“ In Emmen erwartet Nela eine komplett neu gebaute, mehr als 4.700 Quadratmeter große Eisbärenanlage sowie zwei junge Spielgefährtinnen in ihrem Alter. Nobby wird im englischen Yorkshire Wildlife Park gemeinsam mit drei weiteren, männlichen Eisbären eine Junggesellen-Gruppe bilden und auf einer neuen Anlage mit fast 10.000 Quadratmeter Fläche leben.

Auch in der Natur verlassen Eisbären im Alter von etwa zwei Jahren ihre Mütter und beziehen eigene Reviere. Wenn sie dann mit ungefähr vier Jahren geschlechtsreif sind, gründen sie eigene Familien. Für Nela und Nobby bedeutet dies, dass sie während der nächsten Jahre das Zusammenleben mit gleichaltrigen Eisbären lernen werden, um danach, wenn sie ausgewachsen sind, einen Partner in einem anderen Zoo zu finden und für Nachwuchs zu sorgen.

---

#### Hintergrund-Infos zu den Hellabrunner Eisbären:

Die Eisbärenzwillinge Nela und Nobby wurden am 9. Dezember 2013 geboren. Weltweit erstmalig konnte der Münchner Tierpark Hellabrunn mit Farb-Videoaufnahmen die Entwicklung von Eisbären in den ersten Monaten, die sie mit der Mutter in der Wurfbox (bzw. in der Natur in einer Eishöhle) verbringen, zeigen. Dies war wissenschaftlich von großer Bedeutung.

Eisbärenmama Giovanna wurde am 28. November 2006 in Fasano in Italien geboren. Im Januar 2008 kam sie nach Hellabrunn. Die Zeit während des Umbaus der Hellabrunner Polarwelt in den Jahren 2009 und 2010 verbrachten Giovanna und Yoghi (geboren am 29.11.1999 im italienischen Pistoia) in Berlin. Dort war Giovanna Knuts erste Spielgefährtin. Seit 2010 leben Yoghi und Giovanna als

harmonisches Eisbärenpaar gemeinsam in Hellabrunn. Yoghi deckte Giovanna erfolgreich zu Ostern 2013. Bis Ende des Sommers entwickelten sich nach der sogenannten Keimruhe aus dem befruchteten Ei die Embryos und begannen zu wachsen. Danach dauerte die Tragzeit nur noch etwa acht Wochen.

Der Vater der Eisbärenzwillinge, der 16-jährige Yoghi, stellt für Jungtiere eine Gefahr dar, da er sogar seinen eigenen Nachwuchs als potentielle Beute sieht. Aus diesem Grund leben Nela und Nobby getrennt von ihrem Vater.

München, den 08.12.2015/69

Weitere Informationen:

Verena Wiemann

Referentin für Presse und Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751